

Landrat Edgar Wolff

3. Lesung und Verabschiedung des Haushalts 2022

am 15.12.2021

Foggia-Saal, Stadthalle Göppingen

09:00 Uhr

ES GILT DAS GESPROCHENE WORT

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
werte Kreisrätinnen und Kreisräte,
liebe Kolleginnen und Kollegen der Kreisverwaltung,
sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der Medien,
verehrte Gäste,

ich eröffne den Tagesordnungspunkt 2 „Haushaltssatzung mit Haushaltsplan 2022“ und damit die dritte Lesung des HHentwurfs für das Jahr 2022. Mit der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt werden wir die Weichen stellen für das Haushaltsjahr 2022 und die Finanzplanung der Jahre 2023 – 2025.

Der HHentwurf wurde am 15. Oktober eingebracht und auf den Tag genau zwei Monate später steht er heute zur abschließenden Beratung und zum Beschluss an. Alle vier Ausschüsse des Kreistags haben den HHentwurf coronabedingt in Onlinesitzungen beraten und im Rahmen Ihrer Zuständigkeit dem Plan zugestimmt.

Seitens der Fraktionen gingen 76 Haushaltsanträge ein, von denen 31 bereits abgearbeitet werden konnten bzw. im Rahmen der heutigen Sitzung noch abgearbeitet werden. Damit sind dann 41% der Anträge bereits abgearbeitet. Die übrigen Anträge werden nach dem Ihnen vorliegenden Zeitplan bearbeitet.

Zwei wesentliche Eckwerte des HHentwurfs bei der Einbringung waren ein planerischer Fehlbetrag in Höhe von 11,6 Mio. € im **Ergebnishaushalt** sowie ein von der Verwaltung vorgeschlagener gleichbleibender Kreisumlagehebesatz in Höhe von 32,5 %. Inzwischen hat der Entwurf Veränderungen erfahren insbesondere aufgrund der Novembersteuer-Schätzung, aufgrund der Ergebnisse aus der Gemeinsamen Finanzkommission und ganz aktuell auch noch aus dem fortgeschriebenen HHentwurf des Landes. Alle Änderungen sind in der Änderungsliste 2. Ergänzung (Anlage 1 zur BU 2021/178) zusammengefasst und liegen Ihnen zur heutigen Beratung final vor. Alles in allem ergibt sich nun eine Gesamtverbesserung von plus 3,24 Mio. €.

Die **Personalkosten 2022** belaufen sich auf brutto 56,96 Mio Euro. Seit der Haushaltseinbringung ist insgesamt 1 Stelle, die der Familienhebamme, hinzugekommen. Eine Aufnahme in die Änderungsliste ist jedoch nicht erforderlich, da der Planansatz in Summe aufgrund von Wenigeraufwendungen an anderer Stelle unverändert bleiben kann.

Den Bruttoaufwendungen der Personalkosten stehen Erstattungen in Höhe von rund einem Drittel gegenüber.

Mit diesen Veränderungen verringert sich der planerische Fehlbetrag im ErgebnisHH von 11,6 Mio. € um 3,2 Mio. € auf dann noch 8,4 Mio. €.

Stellt sich die Frage, m. s. g. D. u. H., ob mit dieser Verbesserung nicht auch eine Korrektur des zu veranschlagenden KU-Hebesatzes erfolgen sollte.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, wenn wir in der Verwaltung mit allen bekannten Veränderungen den KU-Hebesatz ganz neu zu bewerten hätten, dann würden wir Ihnen erneut und begründet einen gleichbleibenden Hebesatz von 32,5% nicht nur vorschlagen, sondern Ihnen diesen nahelegen.

Eine wesentliche Begründung dafür sind die schweren Jahre, die klar absehbar auf uns zukommen. Die sind durch die HHberatungen keinesfalls leichter geworden. Neben der Finanzierung des Klinikneubaus kommen bis zum Jahr 2025 bisher nicht absehbare aber aktuell geplante Klinikdefizite in einem Umfang von 36 Mio.€ auf uns zu, von denen 30 Mio. € nicht im Finanzkonzept enthalten sind.

Die Verwaltung geht dazu noch von einer strukturellen Finanzierungslücke im Landkreishaushalt in Höhe von 7 bis 10 Mio. € für die kommenden Jahre aus, der mittels einer laufenden „Potenzialanalyse zur strategischen Ausrichtung der Kreisfinanzen“ und daraus resultierender sicher nicht einfacher Entscheidungen entgegengewirkt werden soll.

Dazu kommt, dass der HHentwurf ganz erhebliche Risiken enthält. Diese haben sich im Laufe der HHberatungen nicht verringert, sondern auf einen aktuell von der Finanzverwaltung bezifferten und ernstzunehmenden Betrag in Höhe von 10 bis 14 Mio. € erhöht. Hintergrund für die Anpassungen sind die Wirkungen der Pandemielage. Gestern haben die Konjunkturforscher die Konjunkturerwartungen deutlich zurückgesetzt. Die Omikronrisiken sind im Moment für die Pandemieentwicklung aber auch mit ihren Auswirkungen auf die Wirtschaft noch nicht absehbar. Eine

fünfte Welle kann nicht ausgeschlossen werden. Finanzierungsrisiken wurden auch in den Ausschussberatungen im Sozialhaushalt und im Bereich des ÖPNV sehr deutlich und für uns alle klar erkennbar. Bitte bedenken Sie also, m. s. g. D. u. H., dass wir mit den HHansätzen bereits deutlich ins Risiko gegangen sind und, dass diese Ansätze auch schon restriktive Gegensteuerungsmaßnahmen in Millionenhöhe beinhalten.

Daher bleibt die Verwaltung nach Neubewertung der aktuellen Situation bei ihrem Vorschlag, einen gleichbleibenden Umlagesatz von 32,5% zu beschließen. Der Verwaltungsausschuss ist in seiner Sitzung am 03.12.2021 diesem Verwaltungsvorschlag nicht gefolgt und empfahl dem Kreistag zur heutigen Sitzung keinen Kreisumlagehebesatz. Von den Fraktionen der CDU und der Freien Wähler liegen uns für heute Anträge zur Kreisumlagesenkung um 1 Prozentpunkt auf 31,5% vor.

Damit liegen Ihnen heute zur Beschlussfassung drei Anträge zu zwei unterschiedlichen Hebesätzen vor. Die weitergehenden Anträge sind die der Fraktionen Freien Wähler und der CDU mit dem Antrag einer Senkung um -1 % auf 31,5 %; was eine Verschlechterung des Ergebnishaushalts um 3,96 Mio. € auf dann neu -12,358 Mio. € bedeuten würde. Dieser Betrag wäre dann in voller Höhe aus der ErgebnISRücklage zu finanzieren.

Nochmals zur Erinnerung:

Einbringung: -11,63 Mio. € (bei 32,5 %)

Verabschiedung: -12,35 Mio. € (bei 31,5 %)

Verschlechterung von +0,72 Mio. € ggü. Einbringung.

Der dritte Antrag ist der ursprüngliche Antrag der Verwaltung zur Einbringung: Gleichbleibender Kreisumlagehebesatz mit 32,5 % Kreisumlage

für das Jahr 2022. Der Ergebnishaushalt wäre jedoch dann weiterhin mit 8,4 Mio. € unausgeglichen. Damit wäre dieser Betrag aus der Ergebnisrücklage zu finanzieren.

Die Verwaltung bleibt daher dabei: Wir halten den KU-Hebesatz mit 32,5 % für vertretbar und für geboten. Wir halten ihn für einen guten Kompromiss sowie einen solidarischen Vorschlag zwischen Landkreis und unseren Städten und Gemeinden.

Ergänzend weise ich noch darauf hin, dass der Finanzhaushalt im Zeitraum der Beratungen ebenfalls eine Entlastung von 3,7 Mio. € durch Verschiebungen sowie der Wirkung durch die Verbesserungen im Ergebnishaushalt erfährt. Demnach kann die Darlehensneuaufnahme von ursprünglich 146,6 Mio. € auf 142,8 Mio. € reduziert werden.

Meine Damen und Herren, wie erwähnt wirkt sich auch die aktuelle Coronalage auf unsere Finanzen aus. Im Vordergrund stehen aber die Sorgen um die Gesundheitsversorgung und um die Aussichten, wie die Pandemie bewältigt werden kann. Die Lage in unserem Landkreis war in den letzten Tagen mehr als angespannt. Dies betrifft insbesondere die Situation an unseren Klinikstandorten in Göppingen und in Geislingen. So mussten wir am Dienstag, 7. Dezember leider einen neuen „Rekord“ feststellen. An diesem Tag wurden insg. **81** COVID-positive Patienten an den Kliniken versorgt. Davon 16 auf der Intensivstation. Das ist absoluter Höchststand seit Beginn der Pandemie. Diese schwierige Situation belastet vor allem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kliniken sehr, die Kräfte sind, nach nun fast 2 Jahren Pandemie, beinahe am Ende. Und nichts destotrotz meistern die ALB FILS KLINIKEN diese außergewöhnli-

che Krisensituation sehr gut! Und zwar bereits durch alle 4 Wellen hindurch! Hierfür kann ich nur erneut meinen allergrößten Respekt und herzlichen Dank an die Belegschaft aussprechen. Vielen Dank für Ihre wertvolle Arbeit!

Wie dramatisch die Entwicklung war, das zeigt sich daran, dass wir die Bundeswehr um Hilfe ersuchen mussten, dass wir die Ausrufung des Katastrophenfalles geprüft haben und, dass wir ein gemeinsames Gespräch der Corona-Lenkungsgruppe auch mit unseren Abgeordneten und in der Folge mit der Hausspitze des Sozialministeriums geführt haben. Dabei konnten wir auch auf die Resolution des Kreistags zur Situation der Kliniken hinweisen und dieser Nachdruck verleihen.

An dieser Stelle möchte ich aber auch nochmals darauf hinweisen, dass die Kliniken aktuell immer noch im Regen stehen. Im vergangenen Winter war vor allem im Hinblick auf die Gesundheitsversorgung der Ausnahmezustand ausgerufen. So waren per Gesetz die Kliniken hier in einem „Lockdown“ ebenso wie die gesamte Bunderepublik. Die Kliniken waren hierbei auf die reine Notfallversorgung ausgerichtet, elektive OPs fanden nicht mehr statt. In Krisenstäben wurde über eine Notfallklinik in der EWS-Arena diskutiert, die Rehakliniken unterstützten die Krankenhäuser bei der Versorgung, viele freiwillige Helfer waren im Einsatz. In der aktuellen 4ten Welle scheint dagegen das Ausmaß der Krise nicht erkannt zu werden. Und das, obwohl die Pandemie so heftig wütet wie noch nie zuvor. Eine extrem belastende Situation, die nahezu alle Kliniken an den Rand Ihrer Belastbarkeit treibt. Auch finanziell stehen die Kliniken mit dem Rücken an der Wand. Durch die großen Einschränkungen und zusätzlichen Belastungen wird das Defizit für dieses Jahr bei mehr als 11 Mio. € liegen. Noch immer ist ein auskömmlicher Rettungsschirm durch Bund oder Land nicht in Sicht.

Daher war es mehr als folgerichtig, dass der Kreistag die jüngst beschlossene Resolution an Bund und Land auf den Weg gebracht hat und damit nochmals klar zum Ausdruck gebracht hat, an welchen Stellen der Schuh drückt bzw. schon gar keine Sohle mehr hat.

Zur Entwicklung der Infektionen: hier haben wir im Augenblick eine Stabilisierung und vorsichtige Entspannung. Wir sind den fünften Tag unter einer Inzidenz von 500 und können damit die zusätzliche Einschränkung der nächtlichen Ausgangsbeschränkungen zurücknehmen. Die Inzidenz ist aktuell auf 345,9 gesunken. Für eine Entwarnung wäre es aber viel zu früh angesichts der Omikron-Infektionen, die in deutlich zunehmender Zahl zu erwarten sind. Deshalb sind Impfen und Boostern wichtig. Dazu haben wir im Landkreis ein umfassendes und dezentrales Angebot an acht Impfstützpunkten.

Die Umsetzung des im Mai beschlossenen Zukunftskonzepts der ALB FILS KLINIKEN wurde exzellent vorbereitet. Die ersten Maßnahmen wurden bereits umgesetzt und zum 1. Januar kann die Umsetzungsphase wie geplant starten. Erfreulich ist auch der jüngst gefasste Beschluss zur Einrichtung einer Kurzzeitpflege in der Helfenstein Klinik. Auch wenn diese Einrichtung voraussichtlich dauerhaft defizitär bleibt, so freut es mich doch persönlich, dass dieser Beschluss fraktionsübergreifend mit großer Mehrheit zustande kam. Damit kann dem Bedarf für Kurzzeitpflegeplätze ein großes Stück entgegengewirkt werden.

Der Neubau ist bislang baulich und zeitlich im Plan und macht große Fortschritte. Sogar der Rohbau des Ärztehauses ist bereits im dritten Geschoss angelangt. Die Anpassung des Gesamtkostenrahmens mit 1% war vor allem aufgrund der Projekterweiterungen notwendig und richtig. Nachdem bereits 80% der Vergaben des Klinikneubaus und 70% beim Ärz-

tehauses getätigt sind, gehe ich hoffnungsvoll davon aus, dass die restlichen Beauftragungen im Rahmen der jeweiligen Budgets erfolgen können. Daher liegt der Fokus des Kostencontrollings nun auf dem Nachtragsmanagement. Der bisherige Bauverlauf war ausgesprochen positiv und kaum beeinträchtigt, weshalb ich mich an dieser Stelle bei allen Beteiligten rund um den Neubau bedanken möchte. Vielen Dank für Ihre gute Arbeit! Auch die Finanzierung dieses Mammutprojekts schreitet im Hintergrund voran. Die erste kleine Tranche des limitierten Landkreiszuschusses am Neubauprojekt wurde mit 10 Mio. € bereits an die AFK GmbH überwiesen. In der ersten Sitzungsrunde 2022 werden wir Ihnen aller Voraussicht nach, die Gesamtfinanzierung zur Beschlussfassung vorlegen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, auch im Bereich der Mobilität stehen wir vor großen Herausforderungen für die Zukunft.

Sorgen bereitet uns in Sachen Mobilität auch die aktuelle Entwicklung beim dringend notwendigen Ausbau A 8 und der B 10. Die wiederum verschobene Bürgerinformation darf aber auf keinen Fall zu weiteren Verzögerungen auf dem Weg zur Planfeststellung führen. Deshalb werden wir zu Beginn des neuen Jahres zu einem Infrastrukturgipfel einladen und alle Verantwortlichen aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft an einen Tisch bringen. Ziel muss sein, für beide wichtigen Projekte zu werben, an den entscheidenden Stellen Einfluss zu nehmen. Dabei streben wir an, unsere Anliegen direkt und persönlich beim neuen Minister für Digitales und Verkehr in Berlin vorzutragen. Sehr zu begrüßen sind auch die Initiativen unserer Bundestagsabgeordneten Frau Baehrens und Herrn Färber, über die heute in den Medien berichtet wird.

Die UVA-Klausur im November hat gezeigt, dass Zukunftsthemen im Bereich der Mobilität zwar auch Chancen mit Blick auf die Verkehrs- und

Mobilitätswende beinhalten. Sie hat aber auch gezeigt, dass damit auch weitere Finanzierungsrisiken verbunden sind von der Umsetzung verbesserter VVS Standards im Verkehrsangebot bis hin zum Aufbau einer emissionsarmen Busflotte im Rahmen der nationalen Vorgaben der Clean Vehicles Directive.

Lassen Sie mich nun noch kurz auf das Schlüsselthema Abfallwirtschaft überleiten, zumal ja der Wirtschaftsplan 2022 des AWB heute zusammen mit dem Kreishaushaltsplan beschlossen werden soll. Zwischenzeitlich hat der Kreistag ja die Gebührenkalkulation und die Abfallwirtschaftsatzung beschlossen, so dass auch der formale Rahmen für die Umstellung des Sammel- und Gebührensystems zum 1.1.2022 vorliegt. Wir hatten insbesondere zu den Gebühren intensive Diskussionen geführt und schlussendlich jetzt eine von breitem kreispolitischen Konsens getragene sachgerechte Lösung gefunden, die zudem noch ergänzt wird über die freiwillige Förderung von Mehrwegwindeln.

Dass wir hier auch im Vergleich mit anderen Landkreisen gut liegen, zeigt ein Blick in den Alb-Donau-Kreis. Die Geislinger Zeitung hat am 07.12.2021 über die dem Landkreis Göppingen vergleichbaren Neuerungen in der Abfallwirtschaft im Nachbarlandkreis ab 2023 berichtet. Bezogen auf die dort abgedruckte Mustergebührenrechnung für einen Drei-Personen-Haushalt sind wir mit unseren Gebühren 2022 preiswerter.

Bis Weihnachten kann die Erstverteilung der neuen Restmülltonnen flächendeckend genauso abgeschlossen werden, wie auch das Nachbechippen von weitergenutzten Tonnen. Im Übrigen haben sich zum Schluss deutlich weniger Haushalte entschlossen, ihre alte Tonne weiter zu nutzen und doch noch eine neue Tonne beim AWB bestellt. Damit

können alle pünktlich zum 01.01.2022 eine Tonne mit Chip auch nutzen. Selbstverständlich hat auch der AWB intern die dortige Urlaubsplanung über den Jahreswechsel auf die Systemumstellung eingestellt, wobei wir hoffen, dass alles möglichst reibungslos läuft.

Auch in Sachen Prüfung einer eventuellen Rekommunalisierung des Müllheizkraftwerks sind wir seit Haushaltseinbringung einen Schritt weiter. Der Ausschuss für Umwelt und Verkehr hat in seiner Sitzung am 01.12.2021 von dem Ergebnis der Arbeitsgruppe Kenntnis genommen. Da die Sitzung weltweit live im Internet gestreamt wurde, kann dies als erster Schritt der Öffentlichkeitsbeteiligung gesehen werden, im Übrigen hat der UVA die Betriebsleitung des AWB beauftragt, unter besonderer Berücksichtigung des Corona bedingt notwendigen Infektionsschutzes eine Informationsveranstaltung für die Öffentlichkeit durchzuführen, möglichst in Präsenz. Dabei wird eine angemessene Bürgerbeteiligung berücksichtigt.

Meine Damen und Herren,
ich sage abschließend Danke auch den Kolleginnen der Geschäftsstelle des Kreistags, die mit großem Aufwand und großem Engagement dafür gesorgt haben, dass alle Arten von Sitzungen so reibungslos verlaufen sind; ich erinnere an die Kreistagssitzung mit Livestream im Mai oder auch an die Ausschusssitzungen als Videokonferenzen mit Livestream vor wenigen Tagen.

Mein Dank gilt allen, die tagtäglich ihre Beiträge für die Fortentwicklung des Landkreises leisten, an vorderster Front und bis an die Belastungsgrenze gegen die Corona-Pandemie ankämpfen und am heutigen Tag

insbesondere allen, die an der Erstellung und Diskussion des Haushaltsplans 2022 sowie am Finanzkonzept 2030 mitgewirkt haben.

Ich wünsche uns nun eine gute Beratung und einen guten Abschluss des diesjährigen Haushaltsverfahrens. Ich bitte nun die Fraktionen um ihre abschließenden Stellungnahmen zum Haushalt 2022.